



ZUSÄTZLICHE ERGEBNISSE DER KLIFF- GÄSTEBEFragung IM HARZ UND IN DER LÜNEBURGER HEIDE

vom: 28. Juni 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusätzlich zu den bereits fertiggestellten Broschüren zu unserer Gästebefragung möchten wir Sie gerne über weitere interessante Aspekte der Auswertung informieren. So wurden z.B. einige Fragen nur in der Zeit von November bis März gestellt, um genaue Aussagen zu den Wintermonaten liefern zu können. Besonders für den Harz, eine beliebte Wintersportdestination, sind die Ergebnisse von Bedeutung.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr KLIFF- Team der Leuphana Universität Lüneburg

➤ Unterschiede zwischen allen Befragten und den Befragten im Winter (November bis März):

Harz:

- Im Vergleich zur Gesamtauswertung machen im Winter mehr Erholungs- und Entspannungsurlauber und weniger Aktivurlauber Ferien im Harz.
- Die Weiterempfehlungsrate von Rad- oder Wanderurlaub ist im Winter geringer als im gesamten Jahr.
- Im Winter wird der Wald von weniger Befragten als „sehr schön“ oder „schön“ bezeichnet. Zusätzlich würden mehr Befragte Urlaub im Harz machen, auch wenn es den Wald nicht gäbe. Insgesamt ist die Bedeutung des Waldes im Winter nicht so groß, wie im Rest des Jahres.
- Bei den Besuchsmotiven ist der Aspekt „Gesundheit fördern“ im Winter wichtig. Selbstverständlich auch die Nennung „Skifahren oder Rodeln hat für mich Tradition“.
- Bei der Frage nach der Bedeutung der Winterlandschaft nach Urlaubertypen kann festgestellt werden, dass insbesondere die Aktivurlauber denken, dass auf künstliche Beschneigung verzichtet werden sollte. Dennoch ist ihnen eine verschneite Winterlandschaft sehr wichtig.

Heide:

- Bei der Weiterempfehlungsrate von Rad- oder Wanderurlaub ist im Winter eine größere Unsicherheit festzustellen, als im gesamten Jahr.
- Im Winter wird der Wald von weniger Befragten als „sehr schön“ oder „schön“ bezeichnet. Die meisten Befragten finden den Wald „weniger schön“. Bei der Frage „Wären Sie auch hier, wenn es den Wald nicht gäbe?“ sind im Winter mehr Befragte unentschlossen und die Angabe „ja sicher“ kommt deutlich weniger vor.



- Bei den Besuchsmotiven sind die Aspekte „Gesundheit fördern“ und „Ausgleich zum Alltag schaffen“ im Winter wichtiger.
- Bei der Frage nach der Bedeutung der Winterlandschaft nach Urlaubertypen kann festgestellt werden, dass es eine große Unsicherheit bei den Besuchern der Lüneburger Heide gibt. Hier denken insbesondere die Natururlauber, dass auf künstliche Beschneigung verzichtet werden sollte.

➤ **Neben den Unterschieden des gesamten Zeitraums zu dem Zeitraum von November bis März, haben wir einen Vergleich der Fragen „ Welche Rolle spielte der Wald / die Natur allgemein bei Ihrer Entscheidung die Region zu besuchen?“ und „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte für Ihren Aufenthalt in der Region?“ vorgenommen. Dabei wurde Folgendes deutlich:**

- Insgesamt sind die Antworten in beiden Regionen konsistent.
- Befragte die angaben, dass der Wald oder die Natur eine sehr große oder große Rolle bei der Entscheidung die Region zu besuchen gespielt hat, empfinden saubere und auch unberührte Natur als besonders wichtig. Auch Wälder und Gewässer sind von Bedeutung.
- Für Urlauber, für die der Wald oder die Natur kaum oder keine Rolle bei der Reiseentscheidung gespielt haben, sind Schutzhütten, Lehrpfade oder gastronomische Einrichtungen wichtiger, als für die Urlauber, bei denen Natur und Wald eine sehr große oder große Rolle spielte.

➤ **Zuletzt interessierte uns noch, welche Unterschiede bei den Einschätzungen zur Schönheit des Waldes nach den jeweiligen Befragungsstandorten festgestellt werden konnten. Die Angaben zu den Befragungsstandorten finden Sie in der Einleitung zur deskriptiven Gesamtauswertung.**

Heide:

- Am schönsten wird der Wald in Amelinghausen eingeschätzt.
- Insgesamt unterscheiden sich die Standorte nicht sehr stark und die Nennungen „sehr schön“ und „schön“ überwiegen an allen Standorten.
- In der Lüneburger Heide liegt ein großer Anteil an Besuchern vor, die nicht wissen, wie sie den Wald einschätzen sollen oder ihn noch nicht besucht haben, insbesondere in Walsrode und der Südheide.
- Die Nennung „gar nicht schön“ kam nicht vor.

Harz:

- Am schönsten wird der Wald in Ilsenburg eingeschätzt.
- Insgesamt unterscheiden sich die Standorte nicht sehr stark und die Nennungen „sehr schön“ und „schön“ überwiegen an allen Standorten.
- Im Harz gibt es jedoch auch einen geringen Anteil an Besuchern, die den Wald als „gar nicht schön“ einschätzen.
- Der höchste Anteil an Besuchern, die sich unsicher sind oder den Wald noch nicht besucht haben, wurde in Schierke festgestellt.